

# Events

BRÜCKEN

Paradeplatz  
regnet an Teilen  
und Zubehör



36. AUTO E MOTO D'EPOCA PADUA (I)

## Schlaraffenland für Italo-Schrauber

Wenn eine Oldtimerversammlung 120.000 Besucher hat, darf sie groß bis großartig genannt werden. In Padua fanden Liebhaber italienischer Klassen deshalb nicht nur Ersatzteile und Zubehör in Hülle und Fülle

Text und Foto: Thomas Meyer

Padua, im Nordosten Italiens gelegen und nicht gut aus Deutschland zu erreichen, ist seit 1983 für viele Oldtimerfans im Oktober ein beliebtes Feiertag. Dort findet die Auto e Moto d'Epoca statt, eine Messe für klassische Fahrzeuge, Ersatzteile und Zubehör. In diesem Jahr mussten 120.000 Besucher das Wochenende dazu, dem sonstigen Hobby zu lassen. Ob mit oder ohne genügend „Spitzgeld“ – in den 47 Hallen war das Angebot für etwa 1.000 Aussteller riesig groß!

### Exquisite Exponate

Fund von seltenen Klassikern, vornehmlich italienischer Provenienz, kamen in diesem Jahr bei diesem Spartenfest zum Vorschein. Eines der Highlights war zweifellos die Sonderausstellung von seltenen Ferrari Barzichetti. Diese Fahrzeugart, wegen ihres Aussehens Barzichetti (deutsches Wort) genannt, hatte vor allem in den frühen Sechziger Jahren bei Rennsport-



Auf dem Freigeplätzchen standen  
besitzbare und nicht restaurierte  
Oldies zum Verkauf

Sicherheitswert, die aus-  
gezeichnete Abarth-  
Renntransporter als  
Restaurationsobjekt



Alfa Romeo-Ghibli T12 am Rand  
des Zagato-Clubs (unten)



Buch die Browned-Session war vertreten,  
beispielsweise mit diesem Top Chop Käfer



Die meisten Besucher kamen am  
Wochenende, die Schnäppchenjäger  
schlugen schon am Donnerstag zu



Außerdem in den  
Teillaktionen  
gute Stimmung  
bei den  
Verkäufen



Kleinwagen wie  
BMW Zetta oder  
Messerschmitt  
Kabinenroller  
erfreuten das  
Publikum

ere Wägen. In nur minimaler Stückzahl für die Mille Miglia oder die Targa Florio gebaut, haben nur wenige Exemplare überlebt. Umso wertvoller, denn seit dieser raren Schiene auf der Menge zu bewundern waren, leider in einem über-  
ausen. Einmalig war das Angebot an Einzelstücken, vor allem in den Hallen der Clubs und Hersteller. Ein Höhepunkt war ein Aston Martin Zagato, den der Radlerhersteller Bonomi auf seinem Stand präsentierte. Ein von Pininfarina konstruiertes 2000 Cabriolet A zog als Clouler auf dem Mercedes-Benz-Stand ebenso die Blicke auf sich wie der legendäre, aufwändig in Szene gesetzte Guld 917 am Porsche-Stand.

### Große Kaufraune

Unter dem rund 5.000 zwei- und vierstündigen Kunden wurden viele zum neuen Besitzer. Das Angebot war breit gefächert von bald 100-jährigen Excels aus der Anfangszeit des Autoschiffs über einige Vor- und viele Nachkriegs-

klassiker bis hin zu Modellen aus den 1950er- bis 1970er-Jahren. Beim großen Angebot an Youngtimern der 1980er-Jahre standen die italienischen Hersteller im Vordergrund, flankiert von Marken aus Großbritannien, Frankreich oder Deutschland – um nur die wichtigsten zu nennen.

Schnäppchen schienen es nicht wenige zu geben, denn die Schilder „Verkauft“ für „Verkauft“, hingen hinter vielen Windschutzscheiben. Insbesondere kaufbegeisterte Besucher ginsteten sich die 45 Euro neue Donnerstag-Einstiegskarte. Am Freitag war der Eintritt dann für 30, am Samstag und Sonntag schon für 25 Euro zu haben. Das Preisniveau der angebotenen Fahrzeuge entsprach den Vorjahren, aber natürlich gab es einige Ausreißer nach oben, vor allem bei den seltenen Stücken.

Auch die Versteigerung lief laut dem Veranstalter sehr erfolgreich. So erzielte ein seltenes Cabriolet von Alfa Romeo, der 6C 1500 Sport von

1947, Chassis-Nr. 911301, insgesamt knapp 440.000 Euro. Insgesamt erbrachte die im Zusammenarbeit mit Automotrice Manzanese abgewickelte Feste-Versteigerung das stolze Ergebnis von mehr als 2,3 Millionen Euro. Die großen Fahrzeuganbieter waren mit ihren wachen Umsatzern ebenfalls sehr zufrieden.

### Welle Rückstände

Der Teilmarkt hatte viele Anbieter mit umfangreichem Material nach Padua geliefert. In mehreren Hallen und einem Teil des Freigeplätzchens standen vor allem italienische Fahrzeuge im Vordergrund. Hier waren sogar Ersatzteile für absolute Exoten zu finden, obwohl auch gefällige wie originale. Das Angebot war stattlich und man sah viele Besucher mit vollen Rucksäcken und Plastiktüten durch die Hallen gehen. Sogar einige Verkäufer aus Deutschland hatten es ins Schlaraffenland für Italo-Schrauber geschafft. Ein Beweis dafür, dass in Padua der Markt kräftigsteht.